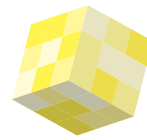
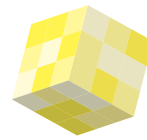


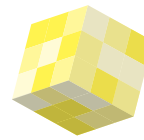
<b>Mensch 1</b>	5/6	<b>Mensch 2</b>	5/6
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>sich</b> mit Fragen <b>auseinandersetzen</b> , die sich im Blick auf das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen stellen.  (1) ausgehend von ihren Stärken und Schwächen – auch im Umgang mit anderen – <b>sich</b> mit den Fragen „Wer kann ich sein?“ und „Wer will ich sein?“ <b>auseinandersetzen</b>	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>sich</b> mit Fragen <b>auseinandersetzen</b> , die sich im Blick auf das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen stellen.  (2) <b>darstellen</b> , wie sie und andere mit Erfahrungen von Gelingen und Misslingen umgehen
<b>Mensch 3</b>	5/6	<b>Mensch 4</b>	5/6
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können Aspekte der biblischen Sicht vom Menschen <b>erklären</b> .  (3) anhand von biblischen Texten <b>erläutern</b> , dass der Mensch aus christlicher Sicht Geschöpf Gottes ist (zum Beispiel Gen 1,27 und Gen 2,4b–25; Ps 8; Ps 139,13–16)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können Aspekte der biblischen Sicht vom Menschen <b>erklären</b> .  (4) <b>entfalten</b> , was es bedeutet, dass der Mensch nach biblischer Auffassung ein Gemeinschaftswesen ist
<b>Mensch 5</b>	5/6	<b>Mensch 6</b>	5/6
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können aus diesen Aspekten Konsequenzen für das Zusammenleben mit anderen <b>aufzeigen</b> .  (5) Formen der Verständigung und eines gerechten Ausgleichs im eigenen Umfeld begründet <b>entwerfen</b> (zum Beispiel Klassenrat, Streitschlichtung)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können aus diesen Aspekten Konsequenzen für das Zusammenleben mit anderen <b>aufzeigen</b> .  (6) <b>sich</b> damit <b>auseinandersetzen</b> , wie sich das Verhalten im Schulleben verändern kann, wenn die christliche Sicht vom Menschen als Geschöpf und Gemeinschaftswesen beachtet wird



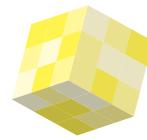
<b>Welt und Verantwortung 1</b> 5/6	<b>Welt und Verantwortung 2</b> 5/6
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus ihrem Lebensumfeld <b>beschreiben</b> , dass der Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen ethisch herausfordert.  (1) an Beispielen im persönlichen und sozialen Umfeld <b>beschreiben</b> , wie Menschen durch ihr Handeln Natur und Umwelt bewahren oder gefährden	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus ihrem Lebensumfeld <b>beschreiben</b> , dass der Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen ethisch herausfordert.  (2) an Beispielen aus Schule und Lebensumfeld <b>darstellen</b> , unter welchen Bedingungen menschliches Zusammenleben gelingen oder zu Konflikten führen kann
<b>Welt und Verantwortung 3</b> 5/6	<b>Welt und Verantwortung 4</b> 5/6
<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können biblische Weisungen zum Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen <b>erläutern</b> .  (3) <b>erläutern</b> , dass die biblischen Schöpfungstexte (Gen 1,1–2,4a; Ps 104) im Unterschied zu naturwissenschaftlichen Aussagen zur Weltentstehung Lob und Dank für Gottes Schöpfung zum Ausdruck bringen	<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können biblische Weisungen zum Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen <b>erläutern</b> .  (4) die Bedeutung der Goldenen Regel (Mt 7,12) und des Gebots der Nächstenliebe (Lev 19,18; Lk 10,27) für den Umgang miteinander <b>entfalten</b>
<b>Welt und Verantwortung 5</b> 5/6	<b>Welt und Verantwortung 6</b> 5/6
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können Möglichkeiten <b>beschreiben</b> , in ihrem Umfeld Verantwortung für das Zusammenleben und für die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen  (5) Regeln <b>entwickeln</b> , um mit Konflikten in Schule und ihrer Lebenswelt gewaltfrei umzugehen	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können Möglichkeiten <b>beschreiben</b> , in ihrem Umfeld Verantwortung für das Zusammenleben und für die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen  (6) <b>begründen</b> , warum sich Menschen in konkreten Situationen für den Umweltschutz einsetzen



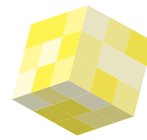
<b>Bibel 1</b>	5/6	<b>Bibel 2</b>	5/6
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können die Entstehung und den Aufbau der Bibel in Grundzügen <b>beschreiben</b> .  (1) <b>zeigen</b> , wie sie vorgegebene Bibelstellen in der „biblischen Bibliothek“ gezielt finden	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können die Entstehung und den Aufbau der Bibel in Grundzügen <b>beschreiben</b> .  (2) den Weg von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung in Grundzügen <b>darstellen</b>
<b>Bibel 3</b>	5/6	<b>Bibel 4</b>	5/6
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können an ausgewählten Texten die biblische Sprache in ihrer Vielfalt <b>darstellen</b> .  (3) Formen bildhafter Sprache in der Bibel und ausgewählte Symbole (Weg, Wasser, Licht, Brot, Feuer) <b>erklären</b>	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können an ausgewählten Texten die biblische Sprache in ihrer Vielfalt <b>darstellen</b> .  (4) Eigenheiten biblischer Textgattungen (Evangelium, Brief, Lied) <b>erläutern</b>
<b>Bibel 5</b>	5/6	<b>Bibel 6</b>	5/6
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können ausgewählte biblische Texte mit Beobachtungen aus ihrem Umfeld <b>in Beziehung setzen</b> .  (5) konkrete Situationen aus ihrem Umfeld mit Erfahrungen, von denen biblische Geschichten erzählen, <b>vergleichen</b>	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können ausgewählte biblische Texte mit Beobachtungen aus ihrem Umfeld <b>in Beziehung setzen</b> .  (6) biblische Texte in neuen Ausdrucksformen <b>gestalten</b>



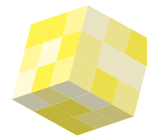
<b>Gott 1</b>	5/6	<b>Gott 2</b>	5/6
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Gottesvorstellungen <b>beschreiben</b> .  (1) Gottesvorstellungen in Bildern, Liedern und Erzählungen <b>erläutern</b>	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Gottesvorstellungen <b>beschreiben</b> .  (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Gottesvorstellungen <b>herausarbeiten</b>
<b>Gott 3</b>	5/6	<b>Gott 4</b>	5/6
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können grundlegende christliche Vorstellungen und Bilder von Gott <b>darstellen</b> .  (3) christliche Vorstellungen von Gott (zum Beispiel Schöpfer, König, Hirte; der Dreieine) und Symbole für Gott (zum Beispiel Hand) <b>erklären</b>	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können grundlegende christliche Vorstellungen und Bilder von Gott <b>darstellen</b> .  (4) an einer biblischen Geschichte <b>erläutern</b> , was sie über den Weg Gottes mit den Menschen erzählt (zum Beispiel Abraham, David, Tobit, Rut, Noomi, Jona)
<b>Gott 5</b>	5/6	<b>Gott 6</b>	5/6
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>untersuchen</b> , wie Menschen ihre persönliche Gottesbeziehung zum Ausdruck bringen.  (5) <b>untersuchen</b> , was in Ritualen, Gebräuchen und Gesten über den Glauben an Gott zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Riten, Gebete, Lieder, Kreuzzeichen, Kniebeuge, Kerzen)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>untersuchen</b> , wie Menschen ihre persönliche Gottesbeziehung zum Ausdruck bringen.  (6) <b>erklären</b> , wie ein Gottesdienst ihrem Alter entsprechend gefeiert werden kann



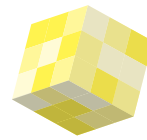
<b>Jesus Christus 1</b>	5/6	<b>Jesus Christus 2</b>	5/6
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können Ausdrucksformen christlichen Lebens mit überlieferten Ereignissen im Leben und Wirken Jesu <b>in Beziehung setzen</b> .  (1) <b>erklären</b> , wie sich Lieder, Bilder und Texte auf überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu beziehen	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können Ausdrucksformen christlichen Lebens mit überlieferten Ereignissen im Leben und Wirken Jesu <b>in Beziehung setzen</b> .  (2) Texte aus der Jesusüberlieferung mit christlichen Festen <b>in Beziehung setzen</b>
<b>Jesus Christus 3</b>	5/6	<b>Jesus Christus 4</b>	5/6
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können an ausgewählten Beispielen die Botschaft und das Wirken Jesu als Ausdruck der Zuwendung Gottes zu den Menschen <b>erläutern</b> .  (3) überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu mit Aspekten der religiösen, sozialen und politischen Verhältnisse sowie der geografischen Gegebenheiten zur Zeit Jesu <b>in Beziehung setzen</b>	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können an ausgewählten Beispielen die Botschaft und das Wirken Jesu als Ausdruck der Zuwendung Gottes zu den Menschen <b>erläutern</b> .  (4) an einer Begegnungsgeschichte <b>erklären</b> , wie Jesus mit kranken und ausgegrenzten Menschen umgeht (zum Beispiel Mt 8,1–4; Mk 10,46–52; Lk 19,1–10)
<b>Jesus Christus 5</b>	5/6	<b>Jesus Christus 6</b>	5/6
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>Perspektiven entwickeln</b> , wie Jesu Worte und Taten Orientierung für das Leben geben können.  (5) an Beispielen das Verhalten gegenüber anderen mit dem Verhalten Jesu gegenüber seinen Mitmenschen <b>vergleichen</b>	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>Perspektiven entwickeln</b> , wie Jesu Worte und Taten Orientierung für das Leben geben können.  (6) an einem historischen und aktuellen Beispiel <b>untersuchen</b> , wie der Lebensweg eines Menschen aussehen kann, der Jesus nachfolgt (Franz von Assisi und zum Beispiel Ruth Pfau)



<b>Kirche 1</b>	5/6	<b>Kirche 2</b>	5/6
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Feste des Kirchenjahres und die konfessionelle Vielfalt kirchlichen Lebens vor Ort <b>beschreiben</b> .  (1) zentrale Feste und Brauchtum im Kirchenjahr <b>erläutern</b>	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Feste des Kirchenjahres und die konfessionelle Vielfalt kirchlichen Lebens vor Ort <b>beschreiben</b> .  (2) Räume und Angebote von Kirchen unterschiedlicher Konfessionen vor Ort <b>beschreiben</b>
<b>Kirche 3</b>	5/6	<b>Kirche 4</b>	5/6
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können die Taufe als gemeinsames Grundsakrament des Christseins <b>erklären</b> .  (3) die Bedeutung der Worte und sakramentalen Zeichen sowie die biblischen Bezüge der Taufe <b>erklären</b> (Mk 1,9–11; Mt 28,16–20)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können die Taufe als gemeinsames Grundsakrament des Christseins <b>erklären</b> .  (4) an Beispielen <b>erklären</b> , was es heißt, durch die Taufe zu Jesus Christus und zur christlichen Gemeinschaft zu gehören
<b>Kirche 5</b>	5/6	<b>Kirche 6</b>	5/6
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>darstellen</b> , wie Kinder und Jugendliche in der Kirche vor Ort mitwirken können.  (5) soziales Engagement christlicher Gemeinden in ihrem Lebensumfeld <b>erläutern</b>	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>darstellen</b> , wie Kinder und Jugendliche in der Kirche vor Ort mitwirken können.  (6) <b>sich</b> mit Mitwirkungsmöglichkeiten in der katholischen Pfarrgemeinde <b>auseinandersetzen</b> (zum Beispiel gottesdienstliche Feiern, Sternsinger, Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Ministrantinnen und Ministranten)

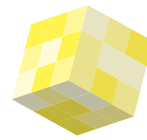


<b>Religionen und Weltanschauungen 1</b> 5/6	<b>Religionen und Weltanschauungen 2</b> 5/6
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungsformen von Judentum und Islam <b>erläutern</b> .  (1) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Judentum <b>erklären</b> (zum Beispiel Pessach, Synagoge, Gebetsformen, Beschneidung)	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungsformen von Judentum und Islam <b>erläutern</b> .  (2) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Islam <b>erklären</b> (zum Beispiel Ramadan und Fastenbrechen, Moschee, Gebetsformen, Pilgerfahrt)
<b>Religionen und Weltanschauungen 3</b> 5/6	<b>Religionen und Weltanschauungen 4</b> 5/6
<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können Aspekte des Judentums, des Christentums und des Islam miteinander <b>vergleichen</b> .  (3) die Bedeutung von Mose, Jesus und Mohammed für die abrahamitischen Religionen <b>erläutern</b>	<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können Aspekte des Judentums, des Christentums und des Islam miteinander <b>vergleichen</b> .  (4) Inhalt und Bedeutung von Sabbat im Judentum, Sonntag im Christentum und Freitag im Islam miteinander <b>vergleichen</b>
<b>Religionen und Weltanschauungen 5</b> 5/6	<b>Religionen und Weltanschauungen 6</b> 5/6
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>aufzeigen</b> , wie Menschen verschiedener Religionen einander respektvoll begegnen können.  (5) für ein Gespräch mit jüdischen und muslimischen Gläubigen Fragen zum Gebet, zum heiligen Buch und zum religiösen Leben <b>entwickeln</b>	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>aufzeigen</b> , wie Menschen verschiedener Religionen einander respektvoll begegnen können.  (6) <b>erläutern</b> , wie Menschen, die verschiedenen Religionen angehören, respektvoll miteinander umgehen können

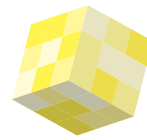


<b>Mensch 1</b>	7/8	<b>Mensch 2</b>	7/8
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>darstellen</b> , was es bedeutet, mündig zu werden.  (1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt <b>darstellen</b> , dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>darstellen</b> , was es bedeutet, mündig zu werden.  (2) <b>zeigen</b> , dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört
<b>Mensch 3</b>	7/8	<b>Mensch 4</b>	7/8
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>aufzeigen</b> , wie Freiheit und Verantwortung christlich gedeutet werden.  (3) an biblischen Texten <b>erläutern</b> , dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>aufzeigen</b> , wie Freiheit und Verantwortung christlich gedeutet werden.  (4) ausgehend von Lk 19,1–10 <b>herausarbeiten</b> , was es heißt, schuldig zu werden, und was nach christlicher Auffassung zur Vergebung gehört
<b>Mensch 5</b>	7/8	<b>Mensch 6</b>	7/8
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>beschreiben</b> , welche Konsequenzen sich aus der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld ergeben.  (5) <b>erläutern</b> , wie Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden können (Streitkultur und Kultur der Versöhnung, Sakrament der Buße und Versöhnung)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>beschreiben</b> , welche Konsequenzen sich aus der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld ergeben.  (6) <b>sich</b> vor dem Hintergrund der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld mit Erwartungen und Anforderungen, die an sie gestellt werden, <b>auseinandersetzen</b> (zum Beispiel vonseiten der Peergroup, der Medien)

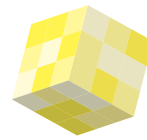




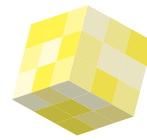
<b>Welt und Verantwortung 1</b> 7/8	<b>Welt und Verantwortung 2</b> 7/8
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen <b>aufzeigen</b> , die sich in ihrer Lebenswelt stellen  (1) an einem regionalen Beispiel <b>entfalten</b> , wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen <b>aufzeigen</b> , die sich in ihrer Lebenswelt stellen  (2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung <b>erläutern</b> (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich)
<b>Welt und Verantwortung 3</b> 7/8	<b>Welt und Verantwortung 4</b> 7/8
<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können Aussagen des christlichen Glaubens <b>erklären</b> , an denen sich ethisches Handeln orientieren kann.  (3) die Botschaft eines Propheten (zum Beispiel Amos, Micha) unter Berücksichtigung des Dekalogs sachgemäß und aktualisierend <b>erläutern</b>	<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können Aussagen des christlichen Glaubens <b>erklären</b> , an denen sich ethisches Handeln orientieren kann.  (4) an einem Beispiel <b>herausarbeiten</b> , wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (zum Beispiel bei der Frage nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien)
<b>Welt und Verantwortung 5</b> 7/8	<b>Welt und Verantwortung 6</b> 7/8
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive <b>entwickeln</b>  (5) ausgehend von Erfahrungen <b>begründen</b> , dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive <b>entwickeln</b>  (6) <b>sich</b> am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt <b>auseinandersetzen</b>



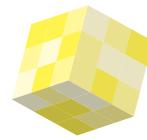
<b>Bibel 1</b>	7/8	<b>Bibel 2</b>	7/8
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen <b>zeigen</b> , wie die Bibel rezipiert wurde und wird.  (1) an Beispielen (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur) <b>zeigen</b> , wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen <b>zeigen</b> , wie die Bibel rezipiert wurde und wird.  (2) <b>erläutern</b> , wie Menschen eigene Befreiungserfahrungen auf die Exodus-überlieferung beziehen (zum Beispiel Gospels, Montagsdemonstrationen, aktuelle Befreiungsbewegungen)
<b>Bibel 3</b>	7/8	<b>Bibel 4</b>	7/8
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können an biblischen Texten <b>aufzeigen</b> , dass sie herausfordern und motivieren können.  (3) an einem biblischen Text <b>erläutern</b> , wie er als Ausdruck einer Glaubenserfahrung zu verstehen ist (zum Beispiel Ex 3,1–22; Dtn 6,4f.; Ps 18; Ps 91, Lk 1–2)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können an biblischen Texten <b>aufzeigen</b> , dass sie herausfordern und motivieren können.  (4) an biblischen Texten <b>aufzeigen</b> , dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37)
<b>Bibel 5</b>	7/8	<b>Bibel 6</b>	7/8
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können Aussagen biblischer Texte mit Lebenserfahrungen <b>in Beziehung setzen</b> .  (5) an einem Beispiel <b>erläutern</b> , dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19–21; Mt 6,25–34)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können Aussagen biblischer Texte mit Lebenserfahrungen <b>in Beziehung setzen</b> .  (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen <b>darstellen</b>



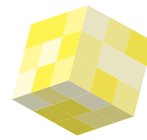
<b>Gott 1</b>	7/8	<b>Gott 2</b>	7/8
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>beschreiben</b> , wie sich Vorstellungen von Gott im Laufe des Lebens verändern.  (1) unterschiedliche Weisen <b>charakterisieren</b> , wie Menschen sich Gott vorstellen (zum Beispiel bildhaft, abstrakt, personal, apersonal)	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>beschreiben</b> , wie sich Vorstellungen von Gott im Laufe des Lebens verändern.  (2) <b>herausarbeiten</b> , wie sich die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Anerkennung, Gemeinschaft, Krankheit, Einsamkeit) auf Vorstellungen von Gott auswirken können
<b>Gott 3</b>	7/8	<b>Gott 4</b>	7/8
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>sich</b> mit menschenfreundlichen und unterdrückenden Gottesvorstellungen <b>auseinandersetzen</b> .  (3) Vorstellungen von Gott, die von Propheten und von Jesus überliefert sind, <b>erläutern</b> (zum Beispiel Jes 43,1–7; Hos 11, 1–9; Mt 6, 5–15)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>sich</b> mit menschenfreundlichen und unterdrückenden Gottesvorstellungen <b>auseinandersetzen</b> .  (4) <b>erläutern</b> , dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht
<b>Gott 5</b>	7/8	<b>Gott 6</b>	7/8
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>beschreiben</b> , welche Bedeutung der Gottesglaube für die Lebensgestaltung haben kann.  (5) <b>erläutern</b> , wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>beschreiben</b> , welche Bedeutung der Gottesglaube für die Lebensgestaltung haben kann.  (6) <b>prüfen</b> , welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann



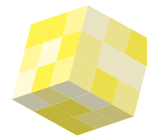
<b>Jesus Christus 1</b>	7/8	<b>Jesus Christus 2</b>	7/8
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen <b>entfalten</b> , wie Menschen zu Vorstellungen von Jesus gelangen.  (1) <b>untersuchen</b> , welche Vorstellungen von Jesus in der Alltags- und Jugendkultur zu finden sind (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport)	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen <b>entfalten</b> , wie Menschen zu Vorstellungen von Jesus gelangen.  (2) <b>erklären</b> , wie Jesusvorstellungen Jugendlicher beeinflusst werden (zum Beispiel durch Personen, durch Religionsunterricht, durch Medien wie Kinderbibeln oder Jesusfilme)
<b>Jesus Christus 3</b>	7/8	<b>Jesus Christus 4</b>	7/8
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>erläutern</b> , was Jesus nach biblischer Überlieferung glaubte und verkündete.  (3) ausgehend von Mk 12,28–34 <b>erläutern</b> , dass Jesus im jüdischen Glauben verwurzelt war	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>erläutern</b> , was Jesus nach biblischer Überlieferung glaubte und verkündete.  (4) an Beispielen <b>herausarbeiten</b> , dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5, 21–26; Mt 6,9–13; Mt 9, 9–13; Mk 1,14f.; Lk 10,25–37; Joh 7,53–8,11)
<b>Jesus Christus 5</b>	7/8	<b>Jesus Christus 6</b>	7/8
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>sich</b> anhand einer Lebensgeschichte damit <b>auseinandersetzen</b> , was es bedeutet, Jesus nachzufolgen.  (5) an einem Beispiel <b>herausarbeiten</b> , dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>sich</b> anhand einer Lebensgeschichte damit <b>auseinandersetzen</b> , was es bedeutet, Jesus nachzufolgen.  (6) an einer Biografie <b>analysieren</b> , welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben haben kann (zum Beispiel an der Biografie von Sophie Scholl oder Willi Graf, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau, an Biografien von „local heroes“)



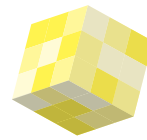
<b>Kirche 1</b>	7/8	<b>Kirche 2</b>	7/8
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von der Gegenwart geschichtliche Entwicklungen der Kirche <b>darstellen</b> .  (1) an einem regionalen Beispiel die Bedeutung des Klosterlebens für die Entwicklung der europäischen Kultur <b>herausarbeiten</b>	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von der Gegenwart geschichtliche Entwicklungen der Kirche <b>darstellen</b> .  (2) das Anliegen des Reformators Martin Luther mit einem weiteren innerkirchlichen Reformansatz <b>vergleichen</b> (zum Beispiel Franz von Assisi, Johannes XXIII.)
<b>Kirche 3</b>	7/8	<b>Kirche 4</b>	7/8
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>erklären</b> , dass sich Kirche als im Heiligen Geist versammelte Gemeinschaft der Glaubenden versteht.  (3) anhand eines Beispiels <b>herausarbeiten</b> , wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes verstanden werden kann (zum Beispiel Pfingsthymnus GL 342; Pfingstsequenz GL 344; Apg 2,1–13; Apg 2,37–47; Lieder)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>erklären</b> , dass sich Kirche als im Heiligen Geist versammelte Gemeinschaft der Glaubenden versteht.  (4) ausgehend vom Sakrament der Firmung <b>erklären</b> , dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen
<b>Kirche 5</b>	7/8	<b>Kirche 6</b>	7/8
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können Möglichkeiten des kirchlichen Engagements von Jugendlichen <b>beschreiben</b> .  (5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft <b>erläutern</b> (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Jugendkirche, Freiwilliges Soziales Jahr)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können Möglichkeiten des kirchlichen Engagements von Jugendlichen <b>beschreiben</b> .  (6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes <b>entwerfen</b>



<b>Religionen und Weltanschauungen 1</b> 7/8	<b>Religionen und Weltanschauungen 2</b> 7/8
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>darstellen</b> , dass religiöse Weltdeutung auf menschliche Sehnsüchte und Fragen antwortet.  (1) an einem Beispiel <b>zeigen</b> , wie Religion mit Sehnsüchten und Fragen des Menschen korrespondiert (zum Beispiel Naturreligion, Indigene Religion, Taoismus)	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>darstellen</b> , dass religiöse Weltdeutung auf menschliche Sehnsüchte und Fragen antwortet.  (2) die Heilsversprechen und Sinnangebote verschiedener religiöser Sondergemeinschaften oder weltanschaulicher Gruppen zum Beispiel aus deren Medienauftritt <b>herausarbeiten</b>
<b>Religionen und Weltanschauungen 3</b> 7/8	<b>Religionen und Weltanschauungen 4</b> 7/8
<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können an Judentum, Christentum und Islam Aspekte einer lebens- und freiheitsfördernden Religion <b>aufzeigen</b> .  (3) wesentliche Glaubensaussagen der abrahamitischen Religionen <b>darstellen</b> (zum Beispiel Vorstellungen von Gott, von der Bestimmung des Menschen, von Freiheit und Schicksal)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können an Judentum, Christentum und Islam Aspekte einer lebens- und freiheitsfördernden Religion <b>aufzeigen</b> .  (4) an einem Beispiel <b>erläutern</b> , wie die abrahamitischen Religionen persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglichen
<b>Religionen und Weltanschauungen 5</b> 7/8	<b>Religionen und Weltanschauungen 6</b> 7/8
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>zeigen</b> , dass kritische Unterscheidung und Dialog zum Umgang mit Religion gehören.  (5) <b>zeigen</b> , wie die individuelle Selbstentfaltung durch fundamentalistische und durch totalitäre Strukturen in religiösen Strömungen und in Weltanschauungen gefährdet sein kann	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>zeigen</b> , dass kritische Unterscheidung und Dialog zum Umgang mit Religion gehören.  (6) Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen <b>erläutern</b> (zum Beispiel Sachkenntnis, Perspektivenwechsel, Empathie)



<b>Mensch 1</b>	9/10	<b>Mensch 2</b>	9/10
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>beschreiben</b> , in welchen Situationen sich Fragen nach dem Menschsein, dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität stellen.  (1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung <b>in Beziehung setzen</b> (zum Beispiel Freundschaft und Partnerschaft, Liebe und Sexualität, Ehe und Familie, Beruf und Ehrenamt, Erholung und Freizeit)	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>beschreiben</b> , in welchen Situationen sich Fragen nach dem Menschsein, dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität stellen.  (2) Situationen von Glück und Leid als Erfahrungen <b>charakterisieren</b> , die Grundfragen des Lebens aufwerfen
<b>Mensch 3</b>	9/10	<b>Mensch 4</b>	9/10
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können Aspekte des christlichen Menschenbildes <b>erläutern</b> .  (3) an der Verkündigung und der Person des Paulus <b>erläutern</b> , welche Bedeutung Glaube und Freiheit für den Menschen haben können (zum Beispiel 1 Kor 13; Gal 3,26–29; Gal 5,1–14)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können Aspekte des christlichen Menschenbildes <b>erläutern</b> .  (4) <b>erklären</b> , wie christliche Bilder von der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod heute verstanden werden können
<b>Mensch 5</b>	9/10	<b>Mensch 6</b>	9/10
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>Perspektiven</b> für die Lebensgestaltung <b>entwickeln</b> , die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.  (5) <b>erläutern</b> , dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehung, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Kranken und mit Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>Perspektiven</b> für die Lebensgestaltung <b>entwickeln</b> , die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.  (6) <b>Konsequenzen aufzeigen</b> , die sich aus der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ergeben



**M3**

**Welt und Verantwortung 1 9/10**

Wahrnehmen & Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen **darstellen**.

(1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen **erläutern**

**Welt und Verantwortung 2 9/10**

Wahrnehmen & Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen **darstellen**.

(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen **untersuchen**, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe)

**Welt und Verantwortung 3 9/10**

Deuten & Verstehen

Sie können Grundlagen **erläutern**, die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind.

(3) die lehramtliche Argumentation zu einem ethischen Problem **herausarbeiten** (zum Beispiel Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, Krieg als Mittel politischer Macht)

**Welt und Verantwortung 4 9/10**

Deuten & Verstehen

Sie können Grundlagen **erläutern**, die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind.

(4) unter Berücksichtigung einer Dilemmasituation das Verständnis des Gewissens als letzte Instanz **erläutern** (zum Beispiel nach John Henry Newman, GS, KatKK 1782)

**Welt und Verantwortung 5 9/10**

Urteilen & Gestalten

Sie können **aufzeigen**, wie ethische Entscheidungen getroffen werden können.

(5) am Beispiel eines Konflikts **Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern** und Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive **erörtern** (zum Beispiel verantworteter Umgang mit Sexualität, Schutz des Lebens, Mobilität und Klimaschutz, Rüstungsexport und Wirtschaftswachstum)

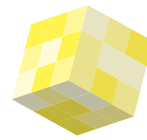
**Welt und Verantwortung 6 9/10**

Urteilen & Gestalten

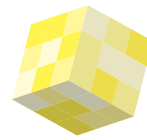
Sie können **aufzeigen**, wie ethische Entscheidungen getroffen werden können.

(6) **unterschiedliche Ansätze ethischer Urteilsbildung erläutern** (zum Beispiel autonome Moral, kategorischer Imperativ, utilitaristischer und deontologischer Ansatz)

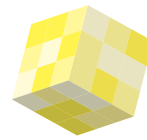




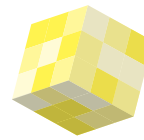
<b>Bibel 1</b>	9/10	<b>Bibel 2</b>	9/10
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>erläutern</b> , was es heißt, dass die Bibel „Gotteswort in Menschenwort“ ist.  (1) Beobachtungen, die sie am biblischen Text eigenständig gemacht haben, <b>formulieren</b> .	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>erläutern</b> , was es heißt, dass die Bibel „Gotteswort in Menschenwort“ ist.  (2) <b>unter Berücksichtigung der Gattung entfalten</b> , wie biblische Texte unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit zum Ausdruck bringen (zum Beispiel Gen 1,1–2,4a; Jona; Rut; Ps 139,1–18; Koh 3,1–15; Auszüge aus dem Hld; Mt 1–2; Mt 14,22–33par; Lk 1–2; Lk 24,13–35)
<b>Bibel 3</b>	9/10	<b>Bibel 4</b>	9/10
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>darstellen</b> , wie unterschiedliche Methoden dazu beitragen, mit biblischen Texten sachgemäß umzugehen.  (3) <b>zeigen</b> , zu welchen Ergebnissen ein methodengeleiteter Umgang mit biblischen Texten führen kann (zum Beispiel synoptischer Vergleich, Aspekte historisch-kritischer, sozialgeschichtlicher, tiefenpsychologischer, feministischer Auslegung)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können <b>darstellen</b> , wie unterschiedliche Methoden dazu beitragen, mit biblischen Texten sachgemäß umzugehen.  (4) <b>erklären</b> , dass die vier Evangelien keine historischen Jesusbiografien sind, sondern Glaubenszeugnisse, und worin sie sich in ihren Jesusdeutungen unterscheiden
<b>Bibel 5</b>	9/10	<b>Bibel 6</b>	9/10
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können ausgewählte biblische Texte mit aktuellen Fragestellungen <b>in Beziehung setzen</b> .  (5) an Beispielen <b>erläutern</b> , dass biblische Texte gesellschaftspolitische Relevanz haben (zum Beispiel Mi 3,1–12; Mi 6,8; Lk 1,46–55; Mt 5–7)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können ausgewählte biblische Texte mit aktuellen Fragestellungen <b>in Beziehung setzen</b> .  (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen <b>darstellen</b>



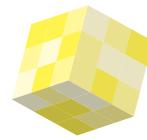
<b>Gott 1</b>	9/10	<b>Gott 2</b>	9/10
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>zeigen</b> , dass die Frage nach Gott Menschen herausfordert.  (1) Erfahrungen und Überlegungen <b>erläutern</b> , die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen (zum Beispiel Staunen, Kontingenzerfahrungen, teleologische oder kosmologische Argumentation)	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können <b>zeigen</b> , dass die Frage nach Gott Menschen herausfordert.  (2) <b>die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs an Beispielen aufzeigen</b>
<b>Gott 3</b>	9/10	<b>Gott 4</b>	9/10
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können unter Berücksichtigung biblischer Texte Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott <b>aufzeigen</b> .  (3) ausgehend von Ex 20,4 und Ex 33,18–23 <b>beschreiben</b> , dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können unter Berücksichtigung biblischer Texte Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott <b>aufzeigen</b> .  (4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,7–15) und der Rede vom „lieben Gott“ <b>erläutern</b>
<b>Gott 5</b>	9/10	<b>Gott 6</b>	9/10
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>erläutern</b> , welche Bedeutung Glaubenskrisen haben können.  (5) <b>untersuchen</b> , wie die Frage nach Gottes Wirken in der Welt (zum Beispiel Gott und das Leid, Wirksamkeit des Bittgebets) zu Glaubenskrisen führen kann <b>und wie diese zur Mündigkeit im Glauben beitragen können</b>	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>erläutern</b> , welche Bedeutung Glaubenskrisen haben können.  (6) <b>erläutern</b> , dass Glauben und Nichtglauben Optionen sind, die unterschiedliche Konsequenzen für das Leben haben



<b>Jesus Christus 1</b> 9/10	<b>Jesus Christus 2</b> 9/10
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen <b>entfalten</b> , wie Jesus Christus in der Alltagskultur und in Werken der Kunst gedeutet wird.  (1) <b>sich</b> mit Jesusvorstellungen in der Alltags- und Jugendkultur <b>auseinandersetzen</b> , die von Klischees geprägt werden (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport)	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen <b>entfalten</b> , wie Jesus Christus in der Alltagskultur und in Werken der Kunst gedeutet wird.  (2) Jesusdeutungen in der Kunst (Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film) mit biblischer Überlieferung <b>in Beziehung setzen</b>
<b>Jesus Christus 3</b> 9/10	<b>Jesus Christus 4</b> 9/10
<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können die Bedeutung von Leben, Tod und Auferweckung Jesu anhand ausgewählter biblischer Texte <b>erläutern</b> .  (3) aus Gleichnissen und Wundererzählungen <b>herausarbeiten</b> , welche Lebensperspektiven die Reich-Gottes-Botschaft Jesu enthält (zum Beispiel Mt 25,14–30; Mk 7,31–37; Lk 14,15–24; Joh 6,1–15)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können die Bedeutung von Leben, Tod und Auferweckung Jesu anhand ausgewählter biblischer Texte <b>erläutern</b> .  (4) ausgehend von biblischen Texten <b>entfalten</b> , wie die Botschaft vom Tod und von der Auferweckung Jesu auf die Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (zum Beispiel Mk 16,1–8; Lk 24,1–12; Lk 24,13–35; Apg 6,8–8,1a; 1 Kor 1,18–31)
<b>Jesus Christus 5</b> 9/10	<b>Jesus Christus 6</b> 9/10
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>Perspektiven entwickeln</b> , die sich aus der Bergpredigt ergeben.  (5) an Beispielen aus der Bergpredigt <b>analysieren</b> , wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>Perspektiven entwickeln</b> , die sich aus der Bergpredigt ergeben.  (6) <b>überprüfen</b> , ob die Bergpredigt für die politische Gestaltung einer Gesellschaft hilfreich sein kann



<b>Kirche 1</b>	9/10	<b>Kirche 2</b>	9/10
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus Kultur und Geschichte <b>beschreiben</b> , dass die Kirche sich an Botschaft und Wirken Jesu orientiert.  (1) an Beispielen <b>erläutern</b> , wie der Glaube an Jesus Christus in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus Kultur und Geschichte <b>beschreiben</b> , dass die Kirche sich an Botschaft und Wirken Jesu orientiert.  (2) <b>herausarbeiten</b> , dass in der Zeit des Nationalsozialismus Christinnen und Christen angesichts des Unrechts der Shoah versagt haben, sich aber auch von der Botschaft Jesu zu kritischer Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Getrud Luckner, Max Josef Metzger, Bischof Joannes Baptista Sproll)
<b>Kirche 3</b>	9/10	<b>Kirche 4</b>	9/10
<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können ausgehend von den Erfahrungen der ersten Gemeinden <b>zeigen</b> , wie die Katholische Kirche ihre diakonische, liturgische und kerygmatische Aufgabe immer neu umzusetzen sucht.  (3) <b>entfalten</b> , welche Bedeutung die geschichtlich gewachsene Eucharistiefeier für die Gemeinschaft der Katholischen Kirche hat	<b>Deuten &amp; Verstehen</b>	Sie können ausgehend von den Erfahrungen der ersten Gemeinden <b>zeigen</b> , wie die Katholische Kirche ihre diakonische, liturgische und kerygmatische Aufgabe immer neu umzusetzen sucht.  (4) an einem neutestamentlichen Beispiel <b>zeigen</b> , wie eine Gemeinde darum ringt, Glauben und Leben zu verbinden (zum Beispiel Gal; 1 Kor)
<b>Kirche 5</b>	9/10	<b>Kirche 6</b>	9/10
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>Perspektiven</b> für eine einladende und überzeugende Kirche <b>entwickeln</b> .  (5) <b>sich</b> ausgehend von einer aktuellen Herausforderung mit der Frage <b>auseinandersetzen</b> , wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche heute aussehen kann (zum Beispiel Integration von Flüchtlingen)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b>	Sie können <b>Perspektiven</b> für eine einladende und überzeugende Kirche <b>entwickeln</b> .  (6) <b>prüfen</b> , inwiefern Elemente der Liturgie Erfahrungsräume des Glaubens eröffnen (zum Beispiel Gebet, Kirchenmusik, Gesang, Tanz, Stille)



<b>Religionen und Weltanschauungen 1</b> 9/10	<b>Religionen und Weltanschauungen 2</b> 9/10
<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>darstellen</b> , wie ihnen die Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus begegnen.  (1) <b>herausarbeiten</b> , wie die Weltreligion des Hinduismus im Umfeld und in den Medien sichtbar wird	<b>Wahrnehmen &amp; Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>darstellen</b> , wie ihnen die Weltreligionen des Hinduismus und Buddhismus begegnen.  (2) <b>herausarbeiten</b> , wie die Weltreligion des Buddhismus im Umfeld und in den Medien sichtbar wird
<b>Religionen und Weltanschauungen 3</b> 9/10	<b>Religionen und Weltanschauungen 4</b> 9/10
<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können Aspekte aus hinduistischen und buddhistischen Lehren <b>erklären</b> .  (3) Aspekte aus hinduistischen Lehren <b>erläutern</b> (Göttervielfalt, Kastenwesen und religiöser Alltag, Reinkarnation, Brahman, Atman)	<b>Deuten &amp; Verstehen</b> Sie können Aspekte aus hinduistischen und buddhistischen Lehren <b>erklären</b> .  (4) Aspekte aus buddhistischen Lehren <b>erläutern</b> (Weg des Siddhartha Gautama, Legende von den vier Ausfahrten, Karma und Reinkarnation, Meditation und Erleuchtung, vier edle Wahrheiten, achtfacher Pfad)
<b>Religionen und Weltanschauungen 5</b> 9/10	<b>Religionen und Weltanschauungen 6</b> 9/10
<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>aufzeigen</b> , dass Wahrheitsanspruch und Weltverantwortung den Dialog der Weltreligionen notwendig machen.  (5) an einem Beispiel <b>aufzeigen</b> , welche Anfragen sich aus der Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen an das Christentum stellen (zum Beispiel Gottesbild, Erlösungsvorstellungen, Menschenbild)	<b>Urteilen &amp; Gestalten</b> Sie können <b>aufzeigen</b> , dass Wahrheitsanspruch und Weltverantwortung den Dialog der Weltreligionen notwendig machen.  (6) <b>am Beispiel des Weltethos entfalten</b> , dass die <b>Verständigung der Weltreligionen auf gemeinsame ethische Normen eine Chance für den Weltfrieden eröffnet</b>